

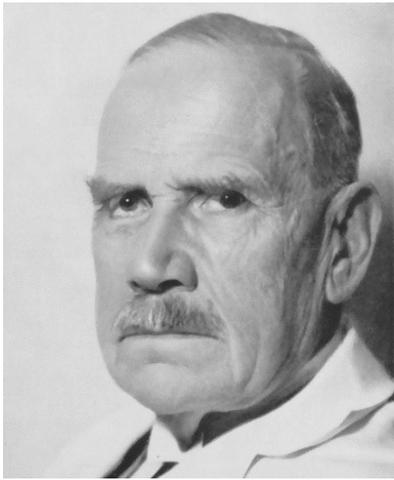
# Die bio-psycho-soziale Perspektive: Psychosomatische Frauenheilkunde am Beispiel des Mammakarzinoms und der Endometriose

Friederike Siedentopf  
Berlin

# Die Wurzeln der Psychosomatik in der Frauenheilkunde

- Bis 1933 Psychoanalyse
- Bis 1933 Frauenkunde: ‚Wissenschaft von der Frau in all ihren Lebensbeziehungen und Lebensäußerungen‘ (Hirsch 1912)
- Seit ca. 1960 Integration bio-psycho-sozialer Faktoren (von Uexküll)

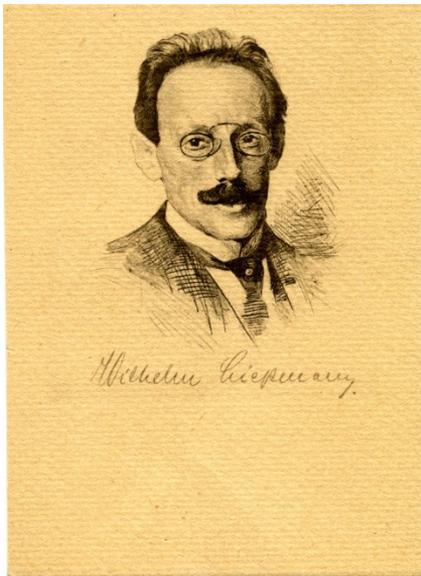
David M, Siedentopf F, Kentenich H  
2011



M. Walthard



M. Hirsch



W. Liepmann



Thure v. Uexküll

# Bio-psycho-soziales Krankheitsmodell



- Klassisch-medizinische Dichotomie von Soma und Psyche wird verlassen
- Erweiterung des psychoanalytischen Krankheitsverständnisses
- Integrierte Betrachtungsweise von Krankheit
- Einbeziehung biologischer, psychischer und sozialer Faktoren

von Uexküll/Engel 1977

# Besonderheit in der Frauenheilkunde

- Ich-naher, persönlicher Bereich wird berührt
- Früherkennung und Begleitung ‚normaler‘ physiologischer Prozesse (z.B. Schwangerschaft) hat hohen Stellenwert
- Arzt-Patientinnen-Beziehung oft sehr langfristig angelegt (‚Hausarzt/-ärztin der Frau‘)

# Psychosoziale Belastung beim Mammakarzinom



„Geburt der Venus“ v.  
Botticelli |

# Kulturgeschichte der Brust

- Sekundäres Geschlechtsorgan
- Vorantike: Symbol für Fruchtbarkeit
- Antike: Symbol für Schönheit
- Mittelalter: Symbol für das Nährende
- Franz. Revolution: Freiheit
- heute Verdichtung aller Aspekte:  
Verletzbarkeit, Leid, Mütterlichkeit,  
Geborgenheit, sexuelle Attraktivität



Quelle: [de.wikipedia.org](https://de.wikipedia.org)

# Erhebungsbogen zur Zertifizierung von Brustzentren

- Zur Identifikation des Behandlungsbedarfs wird empfohlen, ein Screening zu psychosozialen Belastungen durchzuführen (z.B. DKG empfohlene Screeningverfahren in der Psychoonkologie).

# Psychoonkologisches Screening

- 333 Patientinnen mit Brustkrebs
- 88% Erstdiagnose Mammakarzinom
- Screening mit der Psychoonkologischen Basisdokumentation (PO-Bado) bei der stationären Aufnahme durch 2 Ärztinnen
- Fremdbeurteilungsskala
- Unterstützungsbedarf bei ca. 25% der Patientinnen

# Abhängigkeit der Beschwerden von:

1. Psychologischer/psychiatrischer Therapie in der Anamnese: signifikant häufiger somatische und psychische Beschwerden ( $p=0,018$ )
2. Geplanter Operation: signifikant häufiger somatische Probleme (v.a. Müdigkeit und Funktionseinschränkungen), nicht aber psychische Probleme bei geplanter Mastektomie als bei geplanter BET ( $p=0,005$ )
3. Tumorgröße und Tumorstadium: Keine signifikanten Unterschiede

# Indikation für psychosoziale Unterstützung

- 46% der Patientinnen (38/83), bei denen eine psychosoziale Unterstützung als indiziert angesehen wurde, nahmen diese in Anspruch
- 14% der Patientinnen (45/333) erhielten psychosoziale Intervention im Verlauf, ohne dass dies vom Interviewer primär indiziert wurde

# Fazit I

- Bei Diagnosestellung hat eine emotionale Unterstützung der Patientin durch Familie, Freunde, medizinisches Personal einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität (Arora et al. 2006)
- Das frühzeitige Erkennen eines psychosozialen Bedarfs kann bei der Krankheitsverarbeitung helfen und späteren psychosozialen Stress vermeiden

# Fazit II

- Screening durch Erstbehandler sinnvoll
- Screening wiederholen – warum?
- Bedarf an psychosozialer Unterstützung kann sich rasch ändern (z.B. durch die Operation, den histologischen Befund etc.) und sollte immer wieder erfragt werden

Siedentopf et al.  
2009



## Yoga bei Brustkrebs



Fotos: I. Kollak u. S. Gairing

# Yoga bei Brustkrebs

- Prospektiv-randomisiert und kontrollierte Studie bei 93 Brustkrebspatientinnen in der früh-postoperativen Phase
- Interventionsgruppe (IG) und Wartegruppe (WG)
- Yogaübungen 2x wöchentlich über 5 Wochen
- Erfassung der Lebensqualität (QoL) unmittelbar vor und nach der Intervention sowie nach 3 Monaten

# Ergebnisse

- Globale QoL ( $p=0,0002$ ) und der funktionelle Status ( $p=0,005$ ) verbesserten sich in der IG signifikant
- Körperliche Symptome ließen im Verlauf in beiden Gruppen nach
- 86% der Patientinnen in der IG und nur 59% der Patientinnen in der WG ( $p=0,04$ ) bestätigten einen positiven Einfluss des Yoga
- Mehr Frauen der IG waren motiviert, Yoga weiterhin zu praktizieren ( $p=0.03$ )

# Fazit

- Der frühe Beginn von Yogatraining als supportiver Maßnahme in der Krebstherapie beeinflusst die QoL positiv
- Yoga kann von den Frauen selbstständig praktiziert werden, was ihre Autonomie unterstützt und die körperliche Aktivität verbessert

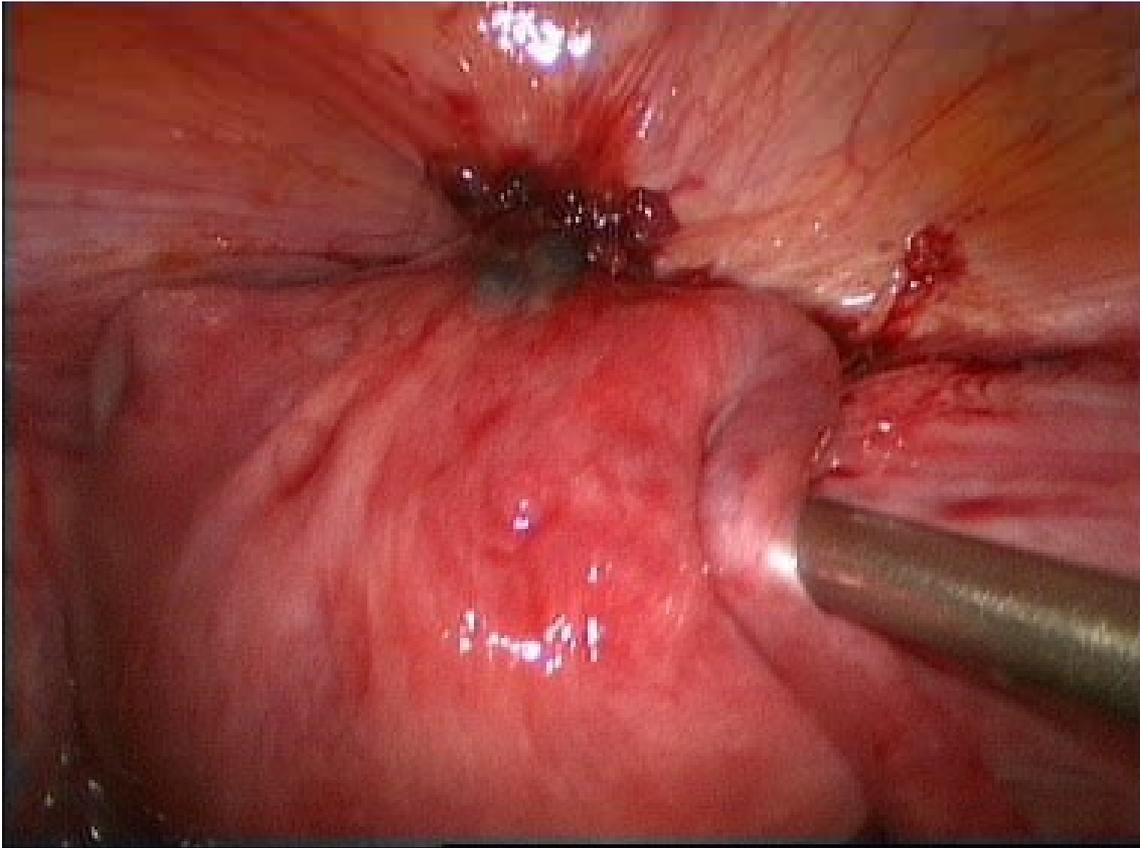
Siedentopf et al. 2013

# Gesprächskreis Brustkrebs



- Niedrigschwelliges Angebot
- 7-10 wöchentliche Sitzungen
- Themen richten sich nach Interessen der Frauen
- Ziel: Öffnung gg. psychotherapeutischen Methoden, Netzwerkbildung, Psychoedukation, Wissensvermittlung über die Erkrankung
- Ggf. Weitervermittlung in ambulante Psychotherapie

# Endometriose



# Probleme bei Endometriose

- Ätiologie und Pathogenese sind unklar
- Keine kausale Therapie
- Keine eindeutige Korrelation zwischen Ausmaß der Erkrankung und Grad der Beschwerden
- Hohe Rezidivrate

# Hauptsymptome der Endometriose

Reduzierte Fertilität (bis 61%)

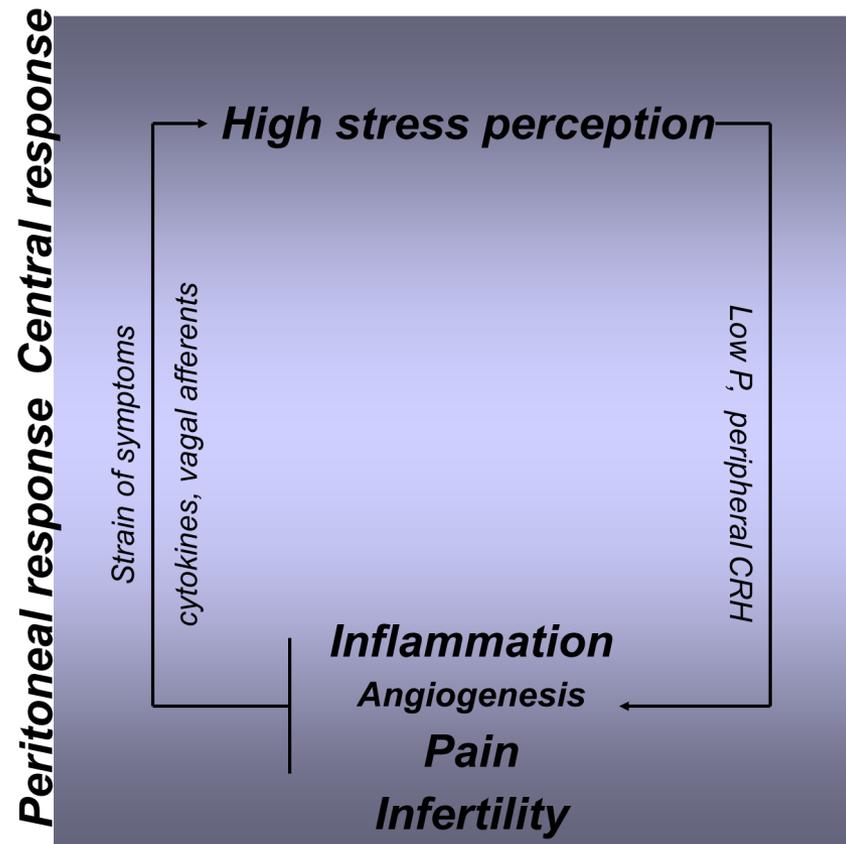
Schmerzen (bis 88%)

(nach Ebert 2006)



Endometriose = chronische  
Schmerzerkrankung

# Circulus vitiosus bei Endometriose



Siedentopf et al. 2008

# Fazit I

- Beenden des Circulus vitiosus aus Stress, aktiviertem Immunsystem, Depression und reduzierter Lebensqualität
- Erfassung der psychosozialen Belastung bei Diagnosestellung, analog zu anderen chronischen Schmerzsyndromen
- Gesprächsangebote gemäß psychosomatischer Grundversorgung als Ergänzung zur somatischen Therapie

# Fazit II

- Angebote für Entspannungsverfahren (z.B. Progressive Muskelrelaxation oder Autogenes Training)
- Organisation in Selbsthilfegruppen
- Ggf. Behandlung in spezialisierten Schmerzkliniken
- Einsatz multidisziplinärer Therapieansätze
- So selten wie möglich operieren

# Ausblick

- In der Psychosomatik vermehrte Auseinandersetzung mit Erkenntnissen der Grundlagenforschung sinnvoll
- Interdisziplinarität und Vernetzung notwendig
- Integrierte Psychosomatik in der Gynäkologie unverzichtbar

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

